

Zellerfeld neu aufgenommen ins Städtebau-Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“

Am 27. Juni 2017 hat die Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld den Bescheid erhalten, dass die neue städtebauliche Maßnahme „Ortskern Zellerfeld“ in das Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ aufgenommen worden ist.

Mit diesem **Programmaufnahmebescheid** ist die Stadt nun förmlich Teil des umfangreichen Bund-Länder-Förderprogramms, das seit über 20 Jahren läuft und mit dem bereits zahlreiche Städte ihre historischen Zentren saniert haben. Programmstädte in der näheren Umgebung sind unter anderem Quedlinburg und Herzberg.

Durch die Aufnahme ins Förderprogramm ist die erste große Hürde geschafft. Bis zur Auszahlung der ersten Gelder für Sanierungsprojekte im Gebiet Zellerfeld wird es aber leider noch ein wenig dauern, da zunächst weitere förmliche Schritte zu unternehmen sind. Dazu gehören die Bereitstellung von städtischen Haushaltsmitteln zur Finanzierung des eigenen Drittel-Anteils, der Fördermittelantrag der Stadt an die NBank für die eigentliche Bewilligung der Sanierungsmittel und die Aufstellung einer formellen Sanierungssatzung.

Für die städtebauliche Maßnahme „Ortskern Zellerfeld“ ist mit Bund und Land ein **Gesamtbudget von maximal 5,23 Mio. Euro** vereinbart. Die Laufzeit dauert voraussichtlich zehn Jahre plus einige Jahre Nachlauf für den Abschluss und die Abrechnung der Maßnahme.

Laut Kosten- und Finanzierungsübersicht zum Aufnahmeantrag würden zu diesem Budget Bund, Land und Stadt je 1,61 Mio. Euro beitragen. Weitere 400.000 Euro sollen als Einnahmen hinzu kommen.

Der städtische Anteil hat sich bereits etwas verringert, weil Bund und Land im ersten Programmjahr 2017 wegen der Finanzschwäche der Stadt insgesamt 90 Prozent übernehmen. Das Programmjahr 2017 (nicht identisch mit einem Kalenderjahr / Haushaltsjahr) hat einen Kostenrahmen von 523.334 Euro. Der städtische Anteil beträgt dabei nur 52.334 €; die Förderung über Bund und Land liegt bei 471.000 €.

Der **Voruntersuchungsbericht für das Gebiet** (2011 erstellt und 2017 aktualisiert) hat eine Reihe von Einzelmaßnahmen identifiziert. In der bisherigen **Kosten- und Finanzierungsübersicht** verteilen sich die Ausgaben in einer vorläufigen Annahme auf

- private und öffentliche Baumaßnahmen an denkmalgeschützten und anderen erhaltenswerten Gebäuden (3,145 Mio. Euro)
- Ordnungsmaßnahmen inkl. Maßnahmen an Straßen und Plätzen (1,575 Mio. Euro)
- Vorbereitung der Sanierung (200.000 Euro)
- Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit (25.000 Euro)
- ggf. Grunderwerb (15.000 Euro)
- externe Beauftragung eines Sanierungsmanagements (300.000 Euro)

Der Schwerpunkt der Sanierung soll als nach der aktuellen Planung auf der Sanierung von erhaltenswerten Gebäuden liegen. Dabei geht es sowohl um eine optische Verbesserung zugunsten des Gesamtstadtbilds als auch um eine funktionelle Ertüchtigung wie zum Beispiel durch Wärmedämmung oder seniorengerechte Umbauten.